

Eine ergänzende Erarbeitungsmöglichkeit ist die Szenische Interpretation von Texten (am Beispiel des Gedichtes "Blauer Abend in Berlin" von Oskar Loerke)

Vorbereitung:

- Besprechung der Bewertungsmöglichkeiten der szenischen Interpretation

1. Die SchülerInnen wählen eine Rolle und unternehmen in dieser Rolle (z.B. vom Kirchner-Bild ausgehend) eine Phantasiereise in das Jahr 1914. Sie notieren Eindrücke aus der Sicht einer Frau usw.
2. Die SchülerInnen sprechen den Text (in diesem Fall zunehmend chorisch).
3. Die SchülerInnen gestalten vier Bilder zu den vier Strophen, die vom Kurs - vom Text ausgehend - in die (hier abgebildete) richtige Reihenfolge gebracht werden müssen.



4. Als abschließendes kleines Spiel zu Stilmitteln der Lyrik legte die Gruppe Begriffe des Gedichtes aus. Die Mitschüler mussten einen Begriff nehmen und den entsprechenden Partner(begriff) suchen und diesen anschließend erläutern. Beispiele für die Begriffskarten:



2. Die Gestaltung des Gedichtes

Zielsetzung:

Die Gestaltung ist auch eine vertiefende Textanalyse. Der ganzheitliche und schüleraktive Ansatz

- fördert die Freude am Lesen (**Selbstkompetenz**)
- im gemeinschaftlichen Umgang von Schülerinnen und Schülern (**Sozialkompetenz**)
- unter Verwendung unterschiedlicher Verfahren der Texterschließung (**Methodenkompetenz**)
- mit dem Ziel Inhalte und Formen von Texten mit angemessener Begrifflichkeit zu erfassen (**Sachkompetenz**).

Die SchülerInnen wählen selbst folgende

A. Formen der Gestaltung aus:

1. Das sprechende Gestalten und Deuten
2. Das bildnerische Gestalten und Deuten
3. Das szenische Gestalten und Deuten

B. Ergänzend sind noch Formen eigener Textproduktion zu unterscheiden wie

1. Das Schreiben nach Leitbegriffen
2. Das Erstellen von Gedichtcollagen

2.

3.

1.



1. Das sprechende Gestalten und Deuten

unterscheidet sich fundamental vom Lesen anderer Texte. Qualitätsmerkmale des üblichen Lesens sind

- Flüssigkeit,
- Artikulation,
- Tempo und
- Informationsentnahme.

Weil Gedichte vernetzte Gebilde sind, gelten für das Lesen andere Grundsätze wie

- **Lesen im ursprünglichen Sinne** (Lautieren und Buchstabieren)
- **Rhythmisches Lesen**
- **Wiederholtes Lesen** (abwechselnd überartikuliert - schleifend, laut - leise, melodisch - unmelodisch usw.)
- Das **Tempo** aus dem Text **herausnehmen**.

In der Klasse/Gruppe bieten sich folgende Umsetzungsmöglichkeiten an:

- **Reihum-Lesen:** jemand fängt an, entscheidet, wann er aufhört usw.. So wird das Gedicht mehrfach gelesen.
- **Lesen mit Stimmvariation:** im Zeilen- /Strophenwechsel
- **Rhythmisches Lesen** allein oder gemeinsam mit Körperbewegung (Fuß, Kopf usw.) steigernd, abfallend usw.
- **Rollenlesen:** gelangweilt, pathetisch, feierlich o.ä.
- **Echolesen:** Worte/Zeilen werden leiser werdend von mehreren Sprechern wiederholt.

Das Gedicht ([hier die erste Strophe des Boldt-Gedichtes "Auf der Terrasse des Café Josty"](#)) wird zerlegt und die SchülerInnen wählen jeweils eine Kartei (Arbeit mit farbigen Karten) aus und bilden Paare / Gruppen zusammengehörender Stilmittel, z.B.

Wortarten: Sieben Nomen (im Endreim) und kein Verb

- [Wortfelder/Metaphern](#): : Kälte, Akustik.
- [Ellipsen](#)
- [Klimax](#)
- [Synäthesie](#): 1. Zeile
- [Reim](#): männlich / weiblich
- [Lyrisches Ich](#)
- [Klangfiguren](#): Alliterationen usw

ewigem	wie	der	
Lawinen	in	Straßentrakte	
Trams	auf	alle	Eisenschienen
Gebrüll	der	Menschenmüll	
Potsdamer Platz	vergletschert		
den			

2. Das bildnerische Gestalten und Deuten

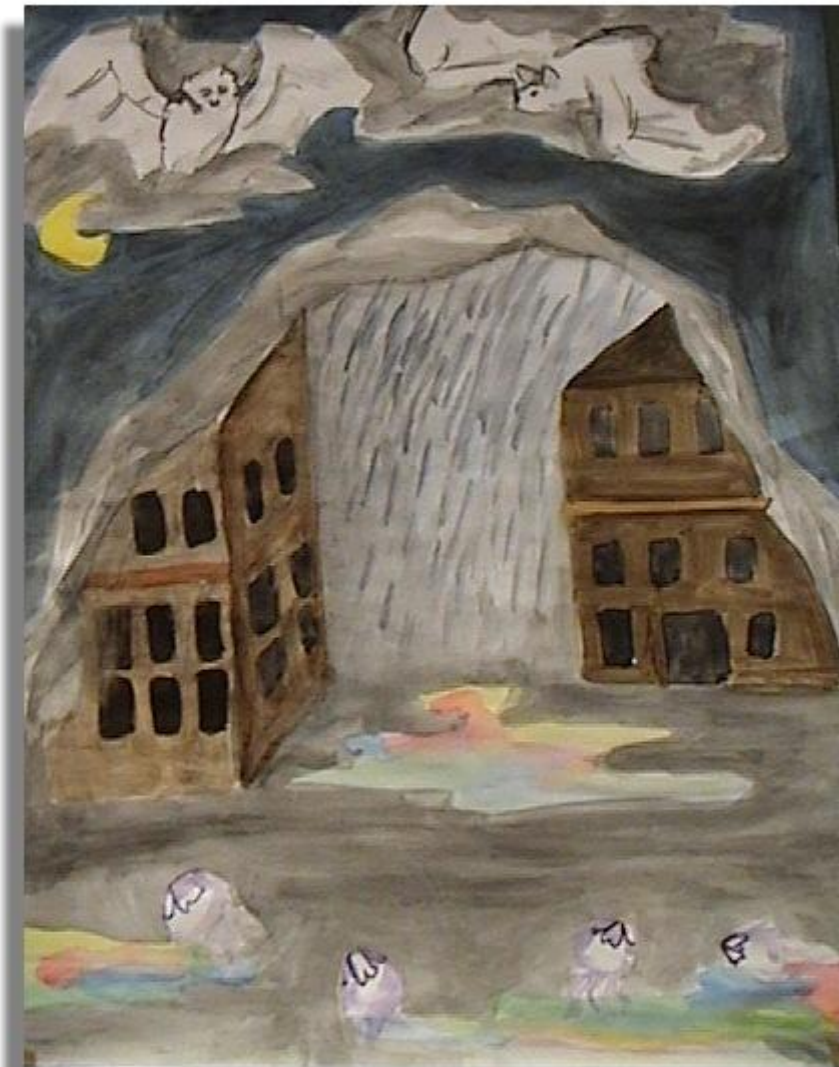
Ziel dieses Unterrichtsvorgehens ist es, ästhetische Erkenntnisprozesse als sinnliche Prozesse zu organisieren.

Es geht vor allem darum, eine Einheit von Emotionen und Denk-Assoziationen herzustellen. Ein Bild kann die Aussage eines Textes wiederholen oder dekorativ schmücken

Diese [Gestaltungsform soll nicht dazu führen, dem Sprachkunstwerk ein gleichwertiges Bildkunstwerk hinzuzufügen, wie es z.B. in der Anthologie "Gedichte auf Bilder" Hrsgg. von Gisbert Kranze \(München dtv 1975\) realisiert wurde. Über diesen Link gelangen Sie zu weiteren Beispielen.](#)

Das bildkünstlerische Gestalten und Deuten liegt vielmehr auf der Ebene der [Gestaltung und Deutung eines Gedichtes durch Typographie \(Beispiel: Eichendorff: Mondnacht\)](#) oder der [Gestaltung und Deutung durch Hypertexte \(Beispiel: Die Todesfuge von Paul Celan\)](#).

Die beiden Bilder visualisieren zwei Strophen [des Boldt-Gedichtes "Auf der Terrasse des Café Josty "](#). Im Gespräch werden die Bezüge herausgearbeitet.





Schließlich ist auf dem dritten Bild ein SchülerInnen-Gespräch im Rahmen eines kontrastierenden Verfahrens zu sehen. Zu dem Gedicht [“Die Stadt” von Georg Heym](#) hatte eine Gruppe außerhalb des Unterrichts Gestaltungen vorbereitet, die dann mit in Gruppen erstellten Bildern verglichen wurden. Zunächst einmal mussten die Bilder den vier Strophen des Sonetts zugeordnet werden.



3. Gedichte inszenieren

Die Inszenierung eines Gedichtes bildet die Aussage eines (lyrischen) Subjektes ab, während ein Theaterstück dialogisch angelegt ist.

Die Dramatisierung eines Gedichtes kann in der Form eines Puppen-, Masken- oder Schattenspiels erfolgen. Die Inszenierung des Boldt-Gedichtes “Auf der Terrasse des Café Josty” stellt den Aspekt der Entindividualisierung, der Enthumanisierung und die Perspektive der Tiere auf der Flucht pantomimisch dar.



4. Das Schreiben nach Leitbegriffen

Das Selbstschreiben eines Gedichts gelingt den Schülerinnen und Schülern, wenn sie sich an vorgegebenen Mustern orientieren. Die Form der Textproduktion erfordert eine gründliche Textanalyse. Einfache Schreibregeln ohne Metrum, Rhythmus usw. haben sich in diesem Zusammenhang bewährt. Schreibmuster können z.B. Anfangsbuchstaben von Zeilen sein, die z.B. das Wort STADT bilden. Oder es werden Muster der KONKRETEN POESIE vorgegeben:

STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	STAR
STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	DATE
STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	AIDS
STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	ADE
STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	scha -
STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	STADT	de

(Jürgen Bucksch 11.11.2003)

